

der Reichsanwalt wohl noch einmal mit den Ländern besprechen. Das Personalförderungsgesetz soll zunächst fortfallen, um vielleicht später dem Reichstag vorgelegt zu werden. Beim Tabakzoll ist eine Herabsetzung vorgezogen.

Die Einzelheiten stehen natürlich nicht fest, ehe das Abkennet die Beratungen abgeschlossen hat. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es den Bemühungen des Kanzlers gelungen ist, die Gefahr einer Aufhebung der Notverordnung durch den Reichstag zu beseitigen. Auch der Sonntagsartikel des „Vorwärts“ wird in diesem Sinne kommentiert.

Gröner über Abrüstung.

Berlin, 30. Nov. Der Chefredakteur des Wolff-Büros hatte Gelegenheit, sich mit dem Reichswehrminister über das Abrüstungsproblem zu unterhalten. Diercks erklärte Gröner u. a. folgendes: „Zwölf Jahre, nachdem in feierlichen Verträgen eine allgemeine Beschränkung und Begrenzung der Rüstungen vereinbart wurde, müssen wir die Tatsache feststellen, daß heute in der Welt mehr Geld für Rüstungszwecke ausgegeben wird als vor dem Kriege; daß sich die Zahl der in Friedenszeiten unter Waffen stehenden Männer — unter Ausschluß der Mittelmächte — allein in Europa um nahezu 500 000 Mann erhöht hat.“

Der Reichswehrminister ließ nun noch einmal die riesigen Zahlen unserer Abrüstung aufmarschieren, von denen er im einzelnen als vermindert oder abgeliefert nannte: 6 Millionen Gewehre und Karabiner, 120000 Waffensysteme, 60 000 Geschütze, 15 700 Flugzeuge, 27 700 Flugzeugmotoren, 547 Flugzeugballen und 30 Luftschiffballen, und fuhr dann fort: Die Organisation der neuen Wehrmacht ist von der Gliederung der obersten Stufen an bis in die feinste Einheit hinein, von dem letzten Fußangel von den Slogern bis zum Gewehr bestimmt worden. Diese unerhörten Summen haben an das deutsche Volk Anforderungen an Disziplin und Zurückhaltung gestellt, die nur deshalb erfüllt werden konnten, weil hinter diesen ganzen Maßnahmen die feierlichen Verpflichtungen zu einer allgemeinen Abrüstung standen. Was ist statt dessen aus der im Versailler Vertrag und in der Völkerbund-Verfassung vereinbarten Abrüstung geworden? Früher hat man uns gesagt, die Abrüstung könne erst dann beginnen, wenn unsere Entwaffnung durchgeführt sei. Die Bedingungen werden von uns erfüllt. Aber die Regierungen einzelner Länder erfinden immer wieder neue Vorwände, um die ungeheure Vergrößerung und Vervollkommenheit ihrer Rüstungen zu begründen und die Abrüstung zu sabotieren. Nachdem Dr. Gröner sich ausdrücklich gegen die Behauptung eines immer noch vorhandenen deutschen „potentiell de quarte“ gewandt hatte, fuhr er fort: Man hat behauptet, die Ausbildung der landwärtlichen Berufsdaten sei der der landwärtlichen Berufsdaten so weit überlegen, daß aus diesem Grund die Sicherheit Frankreichs bedroht sei. Nachdem man also den Umfang und die Form der deutschen Entwaffnung bis in die letzten Einzelheiten bestimmt und kontrolliert hat, soll nun eben diese Form der neuen deutschen Wehrmacht ein Beweis der Gefährlichkeit deutscher Rüstungen sein. Was nützt uns aber der dreifach ausgebildete Soldat, der gegenüber den 200 sofort aktiv verfügbaren Kampfwagen unserer Kavallerie nur seine Tank-Attrappen aus dem Wägen zur Verfügung hat? Wie kann das deutsche Heer die französische Sicherheit bedrohen, wenn es nur 288 Feldgeschütze den 700 leichten und schweren Geschützen Frankreichs gegenüberstellen kann? Die heute vielfach erdichtete Theorie von der Überlegenheit kleiner Berufsheere wird ebenso niemals an der Tatsache vorbeigehen können, daß auch das beste Berufsheer wertlos ist, wenn es sich nicht aus Reserveen ergänzen kann. Solche Reserveen stehen uns überhaupt nicht zur Verfügung. Seitdem auch die Vorkonferenz

auf Vorschlag der militärischen Sachverständigen befristet wurde, daß die Entwaffnung Deutschlands durchgeführt sei, sucht man heute die Trolche von der bedrohten Sicherheit Frankreichs durch Behauptungen über angebliche deutsche Geheimrüstungen aufrechtzuerhalten. Man hat den Wehrstat als Beweis herangezogen versucht und ihn mit unserem Vorkriegs-Wehrstat verglichen. Dazu kann ich nur sagen, man gebe uns die Freiheit, das uns im Versailler Vertrag aufgezogene zehnerische Wehrstat wieder zu beseitigen. Dann werden wir nicht mehr gezwungen sein, im Vergleich zum Wehrstat von 1914 das Sechsfache an Völkern, das Vierfache für die Unterbringung und das Dreifache an allen anderen Vorsorgemaßnahmen zu zahlen. Statt mit Beweisen, statt mit konkreten Angaben sucht Frankreich seine Sicherheitsforderungen mit allgemeinen Behauptungen zu vertreten, zu denen deutsche Organisationen und deutsche Presseorgane das Material geliefert haben. Ich würde nicht an diese beschämende Tatsache erinnern, wenn nicht jede Basis der Abrüstungsverhandlungen von verheimlichtem „Entbillungen“ über unsere angeblichen Rüstungen begleitet würde. Die französischen Behauptungen über unsere Geheimrüstungen, für die man uns seit 12 Jahren den Beweis schuldig bleibt, stützen sich auf die Propaganda von Denunzianten und Verleumdern. Sie haben seit Jahr und Tag die Atmosphäre der Verhandlung vergiftet, und Deutschland wird sich gegen dieses Treiben — even um der Verhandlung willen — mit den schärfsten Mitteln wehren. Glaubt man in Frankreich, daß es in einem Lande mit einer so teilschenden Orientierung über das Abrüstungsproblem, auch nur eine Waffe „geheim“ herzustellen, wenn Hunderte von Menschen an dem Produktionsprozess beteiligt sind? Frankreich legt seine ganzen verfügbaren militärischen Kräfte ein, um die militärische Ausbildung seiner Jugend zu betreiben. Den deutschen Militärbehörden ist jede Verbindung mit Vereinen und so weiter unmöglich gemacht. Glaubt man in Frankreich, daß Organisationen, wie z. B. der Stahlhelm oder das Reichsbanner, die sich der körperlichen Erhaltung ihrer Mitglieder widmen, in der Lage wären, unter diesen Umständen und ohne jede Kriegswaffe überhaupt militärische Reserveen zu stellen? Nein! Man hat die Abrüstung verordnet, um den Frieden zu sichern. Man gefährdet aber den Frieden, solange die Abrüstung auf ein Land beschränkt und es jedem feindlichen Einfall wehrlos ausgeliefert bleibt. Wenn unter diesen Umständen erklärt wird, Frankreich sei sehr noch nicht die Möglichkeit gekommen, mit einer fühlbaren Abrüstung zu beginnen, dann bedeutet das den Bruch der feierlichen Verpflichtungen, der von Deutschland begonnenen Abrüstung zu folgen. Versteht man unter der vielfach geforderten Abrüstung der Wehr die Unterwerfung unter die Forderung einseitiger Wehrlosigkeit, den wirtschaftlichen Verzicht auf das Recht der Selbstverteidigung, dann allerdings kann ich nur sagen, daß diese Forderung der würdigen Selbstverpflichtung von der deutschen Nation niemals erfüllt werden wird. Das Bedürfnis nach nationaler Sicherheit ist berechtigt und in der Völkerbund-Verfassung verankert. Dem unerträglichen Mißverhältnis der Rüstungen innerhalb Europas muß ein Ende gemacht werden.

Feuer an Bord des „Do. X.“

Lissabon, 30. Nov. Am Samstag nachmittag brach — wie durch Anschlag bereits bekannt gegeben — auf dem Do. X ein Brand aus. Nach der ersten Meldung soll der linke Flügel des Flugzeuges vollkommen verbrannt sein. Nach später eingegangenen Meldungen ist lediglich die Stoffüberhüllung des Vorderflügels abgebrannt. Alle wesentlichen Teile sind intakt geblieben. Der Brand entstand nicht im Dölkmaschinenraum, sondern durch Funkenflug aus dem Auspuff des Motors an der Seite. Alle Ersatzteile für die Reparatur sind vorrätig. Eine Reparaturmöglichkeit besteht auf der Unterseebootstation

in Lissabon. Sie soll etwa 3 bis 4 Wochen dauern. Der Flug wird nach Ausbesserung der Schäden fortgesetzt werden. Der Unfall soll auf den geplanten Überflug keinerlei Einfluß haben. Ergänzend wird noch mitgeteilt, daß die Föschung des Brandes ausschließlich mit Bordmitteln und allein durch die Besatzung erfolgte. Als die Feuerwehrr und Marine anrückten, war das Feuer bereits gelöscht.

Die Reparatur.

Lissabon, 30. Nov. Zu dem Brand an Bord des Flugzeuges Do. X wird ergänzend gemeldet, daß die Konstruktion des Flügels nicht in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Es konnte festgestellt werden, daß eine Instandsetzung des Flügels in kürzester Zeit möglich ist. Von Friedrichshafen und Altenrhein wurden die erforderlichen Ersatzteile sofort telephonisch angefordert, ebenso die notwendigen Mannschaften. Bei gutem Transportverhältnissen können diese in 10 Tagen in Lissabon sein, so daß in 2 bis 3 Wochen mit der Reparatur begonnen werden kann. Man rechnet, daß die Do. X in vier Wochen wieder flugfähig sein und ihren Flug weiterführen kann. Unter dem linken Flügel ist nichts beschädigt. Eine Unvorsichtigkeit oder gar ein Verstoß irgend eines Mitglieds der Besatzung muß als das entscheidende Verursacher werden. Beim Brandausbruch befanden sich 3 Mann an Bord. Der Kapitän war in einem Boot 50 Meter von dem Flugzeug entfernt. Der Dölkmotor hat während des Fluges tadellos funktioniert und ist jeweils mehrere Stunden gelaufen, ohne daß sich das geringste gezeigt hätte.

Sportliste.

Fußball, Bezirksliga: Gruppe Württemberg: F.C. Wetzheim — Germania Weingarten 2:1, F.V. Zuffenhausen — S.V. Stuttgart 1:1, B. f. R. Heilbronn — F.V. Völklingen 5:2. Die Weilerstädterfrage ist also auch nach dem gestrigen Spieltag noch ungeklärt. Union Weingarten, B. f. R. Stuttgart und F.C. Wetzheim stehen punktgleich an der Spitze; F.V. Heilbronn allerdings noch mit einem Spiel weniger wie die zwei ergebnislosen. Gruppe Baden: Karlsruher F.V. — VfV Karlsruhe 2:1, F.V. Reutlingen — B. f. R. Karlsruhe 4:0, Sportklub Reutlingen — F.C. Reutlingen 1:1. Gruppe Nordbaden: B. f. R. Kirchheim — Würzburger Kickers 0:3, F.V. Würzburg — F.C. Würzburg 2:1, Bayern Weißenburg — F.C. Würzburg 3:2. Gruppe Südbaden: 1890 München — Schwaben Augsburg 3:2, Bader München — D.S.P. München 0:2, Jahn Neuenbürg — Teutonia München 3:1. Kreisliga, Kreis Enz-Neckar: F.C. Oudensfeld — VfL Weiskirchen 2:3, F.C. Enzingen — F.C. Enzingen 1:2, Sp. Bism. Bism. Weiskirchen — Viktoria Enzberg 3:0, F.V. Ketsch — F.V. Weiskirchen 5:0. A-Klasse: F.C. Königshausen — F.V. Neuenbürg 1:1 (Dobzeit 1:0). Trotz schlechten Bodens stand das Spiel auf hoher Stufe. Neuenbürg führt also weiterhin noch ungeschlagen die Tabelle.

Hinweise.

(Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)

Am Dienstag, den 2. Dezember, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, findet in der Redaktionsstube des Reichsanwalts Storzheim eine Beratung der Berufsberatungstelle für die zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen an den höheren und Volksschulen statt. Angesichts der Bedeutung der Berufsberatung bei der gegenwärtig schwierigen Wirtschaftslage werden die Eltern eingeladen, von der Beratung teilhaben zu können.

Gemeinde Birkenfeld.

Viehzahlung.

Am 1. Dezember 1930 findet eine Zahlung der Pferde, Esel, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, des Geflügels (Gänse, Enten, Hühner, ausgenommen Truthühner), der Bienenstöcke und der Silberfische, sowie eine Erfragung der in der Zeit vom 1. September 1930 bis 30. November 1930 vorgenommenen Hauschlachtungen von Schweinen und Ferkeln statt.

Jedermann, der Tiere vorgenannter Art besitzt oder Hauschlachtungen von Schweinen und Ferkeln in der oben angegebenen Zeit vorgenommen hat, wird aufgefordert, dies dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, genau anzugeben. Wenn bis zum Ablauf des 3. Dezember 1930 ein Zähler nicht gekommen ist, so sind die vorstehenden Angaben im Laufe des folgenden Tages auf dem Rathaus zu machen. Birkenfeld, den 29. November 1930. Ratschreiber Wucherer.

Rom wurde nicht an einem Tag erbaut

und Sie können von einer einmaligen Insertion nicht das verlangen, was Ihnen eine Dauerwerbung garantiert. In der Stetigkeit einer Ankündigung liegt, soweit diese Ankündigung die Vorbedingung werbewirksamer Aufmachung erfüllt, der große Erfolg begründet. Durch wiederholtes, längeres Aussetzen Ihrer Insertionen verbarrikadieren Sie den Eingang Ihres Geschäftes; Sie verlieren den Kontakt mit der Kundschaft, die Kundschaft den Kontakt mit Ihnen. Wenn wir Ihnen heute sagen, daß eine Dauerinsertion in dem anerkannt wirksamen Bezirksamtsblatt „Der Enztäler“ mit seinen Nebenausgaben für Ihr Unternehmen eine rentable Geldanlage bedeutet, so gestatten Sie uns bitte recht bald, diese Behauptung unter Beweis zu stellen.

Gemeinde Birkenfeld.

Auf die im Rathaus angeschlagene Bekanntmachung, betr. das Verbot „Lagerung von Heu und Stroh im Freien und in Feimen“ wird hingewiesen. Birkenfeld, den 29. November 1930. Schultheißenamt: Neuhaus.

Donnerstag, 4. Dezbr. Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Besuch aus dem Seuchengebiet verboten.

Öffentl. Vortrag Dienstag den 2. Dez., abends 8 Uhr, im Nebenraum des Hotels „Schwarzwalddraht“ in Birkenfeld. „Die bestimmte Zeit des Endes!“ Eintritt frei! Kommen, hören, prüfen! Jedermann eingeladen. Redner: E. Adolph.

Höfen a. Enz. Die Verleumdung, die ich am 22. November im Gasthaus zum „Nisch“ gegen August Kettler, A. S., ausgesprochen habe, nehme ich hiemit zurück. Otto Wild.

Für erstklassigen

Klavier-Unterricht

werden jederzeit Schüler angenommen, Anfänger und Fortgeschrittene. Dora Staub, Neuenbürg, Waldrennerstr. 373, ehemalige Schülerin der Bad. Hochschule f. Musik, Karlsruhe.



Berner ist ja viel billiger

Der Weihnachts-Verkauf hat begonnen!

Wer jetzt die riesigen Vorteile meines Weihnachts-Verkaufes in Damen-, Mädchen- und Kinder-Bekleidung nicht ausnützt, versäumt die günstige Gelegenheit, gute, herrliche Waren viel billiger als je zu kaufen.

E. Berner

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

BITTE UM BESICHTIGUNG MEINER SCHAUFENSTER

Wir vergeben

an jedermann leichte Beschäftigung von der Wohnung aus usw., auch als Nebenverdienst, nach unseren Arbeitsunterlagen. Monatsverdienst bis RM. 600.— Beginn und Verdienst sofort. Kapital nicht erforderlich. Neos-Verband-Gesellschaft m. b. H., Münster i. W. Nr. 282.

RM. 20-25000.—

entw. geteilt auf I. Hypothek oder II. Hypothek anzulegen. Anfragen an die Engländer-Gesellschaft unter Nr. 1000 erbeten.

